

Fig. 256.

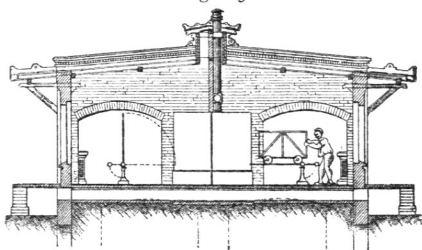
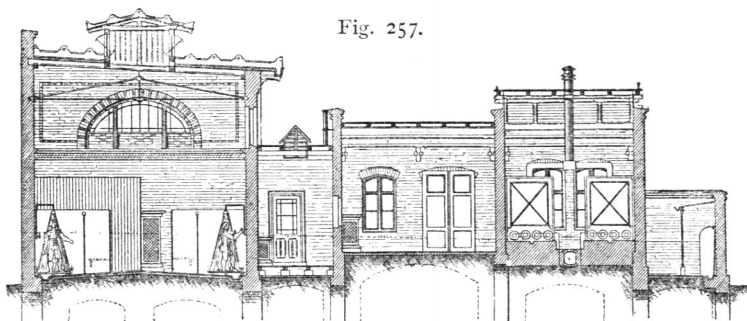
Schnitt nach EF in Fig. 255. — $\frac{1}{250}$ w. Gr.

Fig. 257.

Schnitt nach CD in Fig. 255. — $\frac{1}{250}$ w. Gr.

f zur Lagerung infizierter Gegenstände und mit unmittelbarem Eingang von aussen. Daneben liegt ein Raum mit dem Dampfentwickler *a*. In die Wand zwischen dem Ausgaberaum, der ebenfalls mit Lagergestellen *f* versehen ist, befindet sich der Desinfektor *b*.

Von der unreinen Seite gelangt man in ein Bad für die Bedienungsmannschaften. Dasselbe besteht aus dem Auskleideraum *c*, worin die Arbeiter nach beendeter Desinfektionstätigkeit auch ihre Arbeitskleider ablegen, dem Bad mit Wanne und Brause *d* und dem Ankleideraum *e*, wo die Arbeiter ihre Strafenkleidung vor Beginn der Arbeit zurückgelassen haben. Von der reinen Seite führt ein Ausgang durch einen Vorraum in das Freie.

c) Sonstige Desinfektions-Anstalten.

Zu den Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, Einschleppungen und Verbreitungen von Infektionskrankheiten zu verhüten, gehören die sog. Quarantänen. Dies sind Einrichtungen, in denen die aus infizierten Gegenden oder Orten eintretenden Personen oder zur Einführung ankommenden Sachen so lange verweilen, bis man sich überzeugt hat, daß sie gesund, bzw. nicht verseucht oder bezüglich ihrer Sachen desinfiziert sind.

Die Quarantäne-Einrichtung stammt aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts, aus jener Zeit, als die unter dem Namen »Schwarzer Tod« von Asien her über Europa sich verbreitende Pest bekannt wurde.

Es ist längst anerkannt worden, daß die Quarantäne-Einrichtung auf Landwegen in Verbindung mit Absperrungen meist wirkungslos ist, weil die Durchbrechung des Kordons nicht zu verhüten ist. Dort, wo nur der Seeweg in Frage kommt, hat man aber noch bis auf den heutigen Tag an der Quarantäne festgehalten. Jedenfalls ist letztere aber auch hier wirkungslos, wenn mit der Überwachung und Beobachtung der einwandernden Personen in Bezug auf ihren

Zwischen dem Giebel des Desinfektionsgebäudes und der Einfriedigungsmauer an der Marstallstraße ist eine öffentliche Bedürfnis-Anstalt mit Zugang von der genannten Straße eingebaut. Daneben ist noch ein kleiner Raum für Geräte eingerichtet, der von der reinen Seite des Desinfektionsraumes zugänglich ist.

Die Gesamtkosten der Anlage, einschl. der Dampfzuleitung, haben 58 000 Mark betragen, von denen etwa 20 000 Mark auf das Bad, der Rest auf die übrigen Teile entfallen⁹¹⁾.

Die öffentliche Desinfektions-Anstalt der Stadt Wiesbaden ist in einem Pavillon des von *Gropius & Schmieden* 1872–74 erbauten städtischen Krankenhauses im Jahre 1896 von *Frensch* eingerichtet worden (Fig. 258).

Die Anstalt befindet sich im nördlichen Teile des Kellergeschosses. Sie besteht aus dem Annahmeraum und Magazin mit den Gestellen

193-
Beispiel
IV.

194-
Desinfektions-
einrichtungen
in Quarantäne-
Stationen.

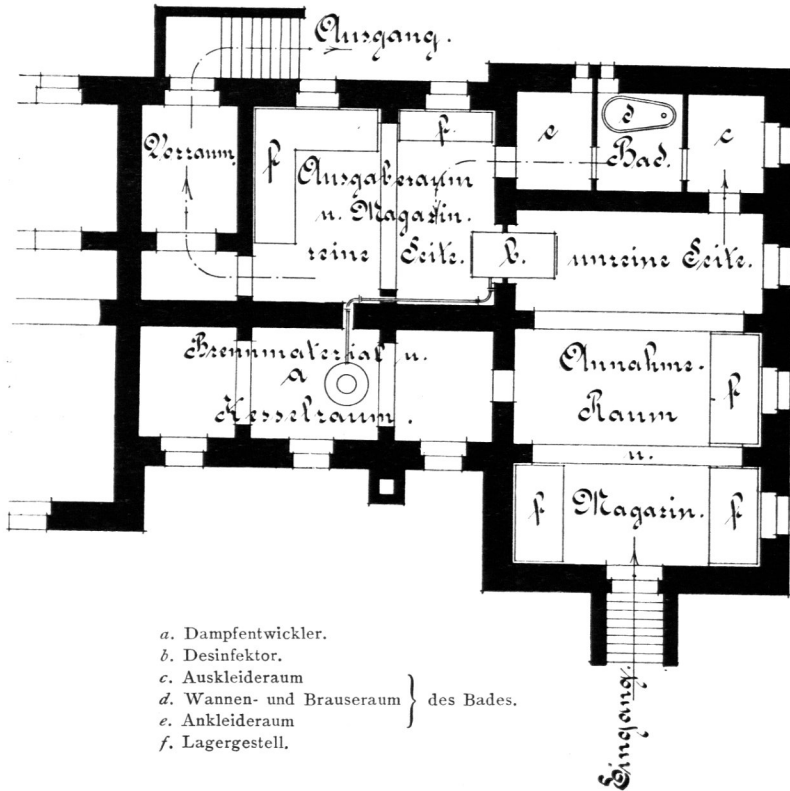
⁹¹⁾ Nach: PETERS. Städtische Bade- und Desinfektionsanstalt in Magdeburg. Deutsche Bauz. 1889, S. 77.

Gesundheitsstand nicht zugleich eine Desinfektion aller einzuführenden Gegenstände stattfindet⁹⁹⁾.

Die Quarantäne-Anlagen sind deshalb neuerdings mit Desinfektions-Anstalten ausgerüstet.

Die Einrichtung dieser bei Quarantäne-Stationen anzutreffenden Desinfektions-Anstalten stimmt im allgemeinen mit den vorstehend besprochenen Anlagen überein; nur sind hier in der Regel Bäder mit der Desinfektion verbunden, da die betreffenden zuwandernden Personen selbst durch ein Bad gründlich gereinigt und die Kleider, die sie auf dem Leibe tragen, gleichzeitig desinfiziert werden.

Fig. 258.



Öffentliche Desinfektions-Anstalt im städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden.

$\frac{1}{200}$ w. Gr.

195.
Beispiel.

Eine eigenartige Desinfektions-Anstalt für Quarantäne-zwecke ist das *Schmidt'sche* Desinfektionsboot (Fig. 259 bis 262). Von dem Gedanken ausgehend, daß beim Eintreffen größerer Menschenmassen aus infizierten Ländern oder, wenn an Bord eines Schiffes selbst eine Infektionskrankheit ausgebrochen ist, im Aufnahmehafen nicht immer einwandfreie Beobachtungsräume und Desinfektions-einrichtungen vorhanden sind, haben die *Gebrüder Schmidt* in Weimar ein Desinfektionsboot konstruiert, das für die Durchführung aller erforderlichen Mafsregeln an jeder beliebigen Stelle im Hafen, auf der Rhede oder gar auf hoher See die entsprechenden Einrichtungen besitzt.

⁹⁹⁾ Siehe: RUBNER, M. Lehrbuch der Hygiene. Leipzig u. Wien 1889-90. — 5. Aufl. 1895. S. 951.

Das Boot ist durch ein Längsschott *A* (Fig. 260) in eine reine Seite *C* und eine unreine *B* geteilt. Von der einen zur anderen Seite gelangt man nur durch Badezellen oder Dampf-Desinfektionsvorrichtungen. Die unreine Seite enthält Untersuchungsräume, ein Lazarett für Kranke und einen Raum für Verdächtige zur Aufnahme bis zu ihrer Ausschiffung. Auf jeder Seite sind ferner Wartezimmer, Aus- und Ankleideräume und Aborte vorhanden; ferner befinden sich im Schiff eine Apotheke, ein Raum für Desinfektionsmittel, Vorratsräume, Arzt- und Heilgehilfenkammern, Mannschaftsräume, Süßwassertanks u. dergl. Die Einrichtung läßt sich in kleinerem und größerem Maßstab ausführen und kann als selbständiges Fahrzeug mit eigenen Fortbewegungsmaschinen hergestellt werden oder so eingerichtet sein, daß sie durch einen Schlepper fortbewegt wird.

Für das hier dargestellte Beispiel trifft letzteres zu; die Abmessungen desselben sind mäÙig groß. Es enthält 12 Badezellen, die für Männer und Frauen getrennt sind, und 8 Dampf-Desinfektionsvorrichtungen, von denen 4 kleinere für die Desinfektion der von den Fahrgästen getragenen Kleider und 4 größere für die Desinfektion des Reisegepäcks dienen. Die Badezellen sind zur Verabreichung warmer Brausebäder eingerichtet.

Während die Reisenden baden, werden ihre Kleider und ihr Reisegepäck desinfiziert. In 12 Zellen können innerhalb 24 Stunden etwa 600 Personen baden, während zu gleicher Zeit die erwähnten Gegenstände desinfiziert werden. Hierbei ist gerechnet, daß das Bad und die gleichzeitige Desinfektion der Kleider 25 bis 30 Minuten dauert.

Der Hergang ist etwa folgender. Sobald das Fahrzeug längsseit des zu behandelnden Schiffes angekommen und festgelegt ist, gehen die Reisenden und später die Mannschaften in Gruppen von 12 bis 24 an Bord des Sanitätsfahrzeuges zunächst in das auf der unreinen Seite *B* (Fig. 260) befindliche Wartezimmer *G*, von dort auf ein Glockenzeichen in das Untersuchungszimmer *H*. Hier werden die Kranken und Verdächtigen abgesondert und in die für sie bestimmten Räume *J* und *K* geführt; von dort können sie über ein besonderes Fallreep *Q* an Land ausgeschifft oder an Bord ihres Schiffes zurückgebracht werden. Die übrigen untersuchten Personen gelangen durch eine andere Thür und über die Treppen *R* und *R*₁ zu den Baderäumen *M* (Männer) und *M*₁ (Frauen) in Fig. 261. Im Vorraum vor den Bädern kleiden sie sich aus und geben ihre Kleider an einen Wärter ab, der dieselben in Bündel zusammenpackt, mit einer Nummer versieht und der Desinfektionsvorrichtung übergibt. Über die Treppen *R*₂ und *R*₃ verläßt man das Zwischendeck, auf dem sich die Bäder *D* und *D*₁ und die Desinfektionsvorrichtungen *E* befinden, und begibt sich auf das überdachte Promenadendeck der reinen Seite *C*, um von hier an Land zu gehen.

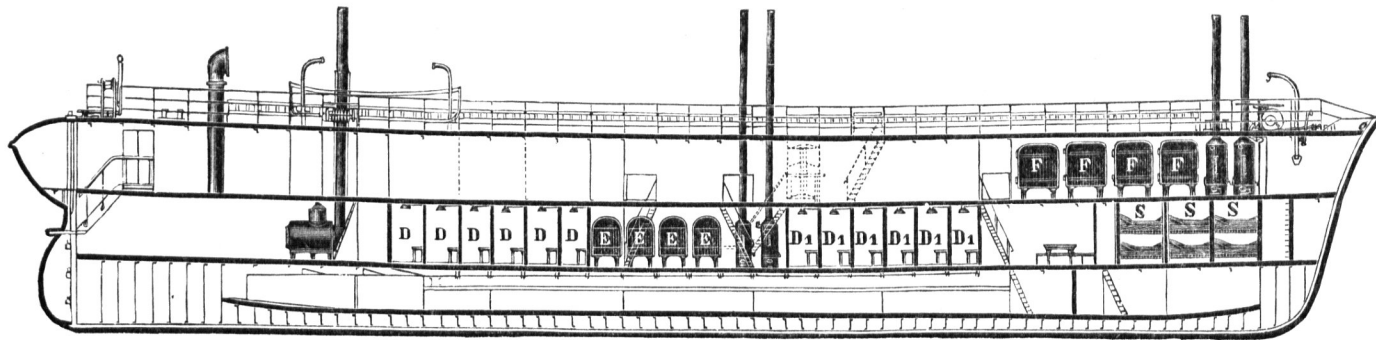
Nachdem die Desinfektion der ausgeschifften Personen, ihrer Sachen und ihres Reisegepäcks beendet ist, werden die Räume des verseuchten oder verdächtigen Schiffes desinfiziert, wofür die Einrichtungen ebenfalls auf dem Sanitätsschiff vorhanden sind; ferner wird die unreine Seite des letzteren selbst desinfiziert; das Personal badet sodann, während gleichzeitig ihre Kleider den Desinfektionsvorrichtungen übergeben werden. Durch die Badezellen treten diese Leute auf die reine Seite über und legen reine Kleider an. Hiermit ist der ganze Vorgang beendet; das Boot kann auf seinen Ankerplatz zurückkehren⁹³⁾.

Ein Beispiel für die Vereinigung der Desinfektions-Anstalt mit den Bädern findet sich in den Aufnahmeräumen des Armen-Arbeitshauses zu Wiesbaden; die Anlage ist im vorhergehenden Heft (Art. 392, S. 256) dieses »Handbuches« dargestellt, so daß hier nur auf diese Stelle verwiesen zu werden braucht.

Betreff der Beispiele von Desinfektions-Anstalten bei Krankenhäusern sei auf die in Art. 123 (S. 94) dieses Heftes dargestellte, mit dem Waschhaus vereinigte Desinfektions-Anstalt des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhauses zu Berlin und auf die Desinfektionseinrichtungen für infizierte Wäsche im Waschhaus des städtischen Krankenhauses zu Wiesbaden (siehe Art. 122, S. 88) verwiesen; ferner befinden sich Desinfektionseinrichtungen in den Garnison-Waschanstalten zu Hannover (siehe Art. 129, S. 101) und zu Danzig (siehe Art. 130, S. 103), sowie in der Wäscherei der Naturheilanstalt und Pension Oberwaid bei St. Gallen (siehe Art. 144, S. 117). Schließlich sei auf die Ausführungen über Desinfektionsgebäude in Teil IV, Halbband 5, Heft 1 (Abt. V, Abschn. 1, B, Kap. 7, unter h) dieses »Handbuches« verwiesen.

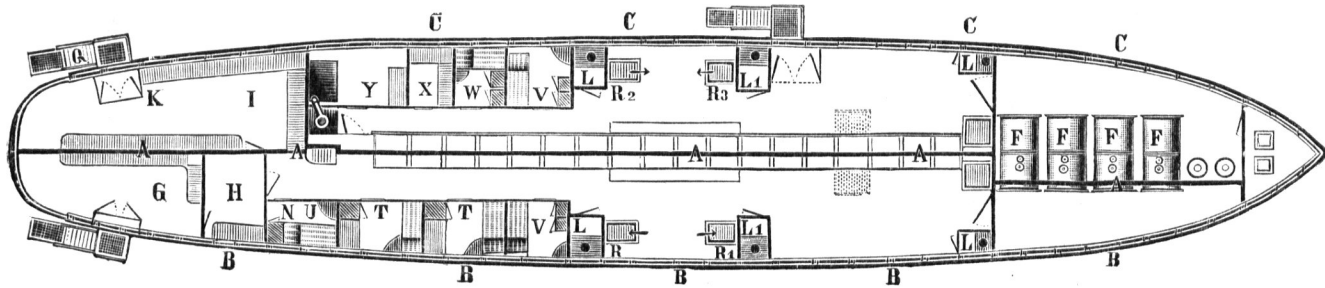
⁹³⁾ Nach: NOCHT. Das *Schmidt*sche Desinfektionsboot. Sonderabdruck aus: Über die gesundheitspolizeiliche Kontrolle der Seeschiffe und über Schiffsdesinfektion. Berlin 1896.

Fig. 259.



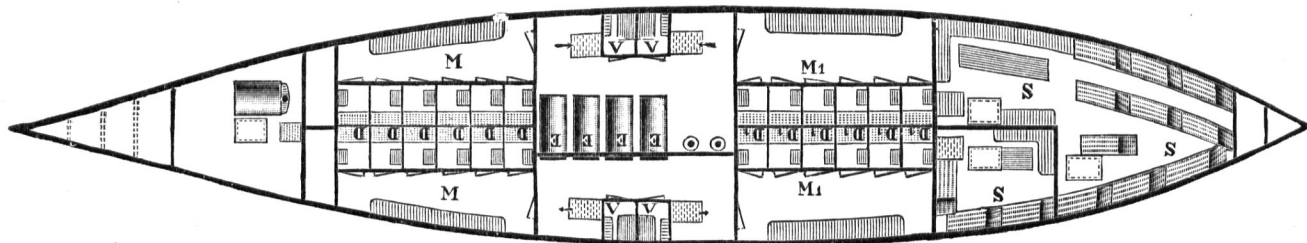
Längenschnitt.

Fig. 260.



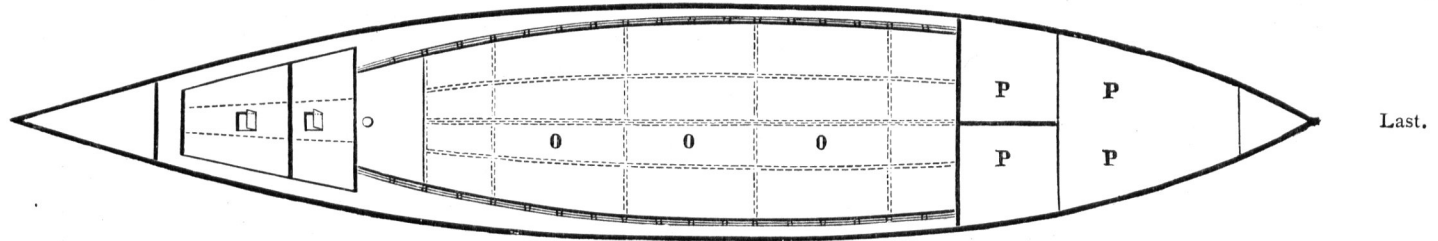
Oberdeck.

Fig. 261.



Zwischen-deck.

Fig. 262.



Desinfektionsboot der *Gebrüder Schmidt* zu Weimar.

$\frac{1}{250}$ v. Gr.

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <i>A.</i> Durchgehendes Längsschott. | <i>G.</i> Warteraum. | <i>N.</i> Apotheke. | <i>R₂.</i> Zugang für Männer, desinfizierte Seite. |
| <i>B.</i> Infizierte Seite. | <i>H.</i> Untersuchungsraum. | <i>O.</i> Süßwassertanks. | <i>R₃.</i> Zugang für Frauen, desinfizierte Seite. |
| <i>C.</i> Desinfizierte Seite. | <i>I.</i> Raum für Verdächtige. | <i>P.</i> Raum für Desinfektionsgerätschaften und Anzüge. | <i>S.</i> Mannschaftsräume. |
| <i>D.</i> Badezellen für Männer. | <i>K.</i> Raum für Kranke. | <i>Q.</i> Fallreeptrappe für Kranke und Verdächtige. | <i>T.</i> Arztkammer. |
| <i>D₁.</i> Badezellen für Frauen. | <i>L.</i> Abort für Männer. | <i>R.</i> Zugang für Männer, infizierte Seite. | <i>U.</i> Heilgehilfenkammer. |
| <i>E.</i> Dampf-Desinfektionsvorrichtung für die beim Baden abgelegten Kleider. | <i>L₁.</i> Abort für Frauen. | <i>R₁.</i> Zugang für Frauen, infizierte Seite. | <i>V.</i> Wärter und Wärterinnen. |
| <i>F.</i> Dampf-Desinfektionsvorrichtungen für das Gepäck der Reisenden. | <i>M.</i> Aus- und Ankleideräume für Männer. | | <i>W.</i> Maschinist. |
| | <i>M₁.</i> Aus- und Ankleideräume für Frauen. | | <i>X, Y.</i> Speise- und Küchenräume. |

Litteratur

über »Desinfektions-Anstalten«.

- ROHN. Desinfection von Kleidungsstücken, Wäsche u. dergl. durch Hitze. *Polyt. Journ.*, Bd. 247, S. 76.
 Desinfection und Reinigung von Kleidungsstücken und Bettfedern. *Polyt. Journ.*, Bd. 249, S. 207.
 SCHIMMEL's Desinfectionsapparat der Kleider und Betten. *Gesundheit* 1883, S. 289.
 Desinfectionsapparat mit Dampf und heißer Luft. *Baugwks.-Ztg.* 1884, S. 502.
 NOBE's Desinfectionsapparat. *Deutsche Ind.-Ztg.* 1884, S. 117.
 Desinfection mittels Dampf und erhitzter Luft. *Gesundh.-Ing.* 1885, S. 37.
 Einrichtungen für Desinfectionsanstalten und Dampfwäschereien von *Schimmel & Co.* *Masch.-Constr.* 1885, S. 19. *Maschinenb.* 1885, S. 297.
 SCHIMMEL, O. & Co. Die Maschinen und Einrichtungen für Desinfectionsanstalten und Dampf-
 wäschereien. *Maschinenbauer* 1885, S. 297, 403.
 Desinfection von Lumpen mittels Dampf. *Ind.-Blätter* 1885, S. 198. *Polyt. Journ.*, Bd. 258, S. 467.
 ROHN. Ueber Desinfection von Kleidungsstücken, Wäsche u. dgl. durch Hitze. *Polyt. Journ.*,
 Bd. 260, S. 402.
 Die große neue Desinfectionsanstalt in Berlin. *Polyt. Notizbl.* 1886, S. 273.
 Zur Desinfection der Gebrauchsgegenstände durch heißen Dampf. *Gesundheit* 1886, S. 164.
 GUTTMANN. Desinfectionsversuche in den Apparaten der ersten öffentlichen Desinfectionsanstalt der
 Stadt Berlin. *Ind.-Blätter* 1886, S. 325.
 SCHIMMEL. *Desinfecting chamber.* *Plumber*, Bd. 14, S. 38.
 KÖPCKE. Ueber Apparate zur Desinfection von Kleidern, Wäsche u. dgl. durch Dampf. *Dampf*
 1886, S. 390, 406.
 KÖPCKE. Die städtischen Dampf-Desinfections-Anstalten Berlins. *Dampf* 1886, S. 485. *Maschinenb.*
 1887, S. 180, 195.
 Ueber neuere Desinfectionsapparate für Wäsche, Kleidungsstücke u. dgl. *Polyt. Journ.*, Bd. 264, S. 222.
 Die erste öffentliche Desinfections-Anstalt der Stadt Berlin. *Gesundh.-Ing.* 1887, S. 118.
 Moderne Desinfectionstechnik mit besonderer Beziehung auf öffentliche Desinfectionsanstalten. *Deutsche*
Viert. f. öff. Gesundheitspfl. 1887, S. 117.
 MERKE. Mittheilungen über Betriebsergebnisse der ersten öffentlichen Desinfectionsanstalt der Stadt
 Berlin und über ein neues Contactthermometer. *Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspfl.* 1887, S. 311.
 BAUTZE. Die städtische Desinfectionsanstalt in Berlin. *UHLAND's Ind. Rundsch.* 1887, S. 71.
 ROHN. Ueber Desinfection und städtische Desinfectionsanstalten. *WIECK's Ill. Gwbe.-Ztg.* 1887, S. 54.
Thursfield's steam and hot air desinfector. *Iron*, Bd. 30, S. 305.
Thursfield's aeoro-steam desinfector. *Engineer*, Bd. 64, S. 90.
 SCHIMMEL. Desinfections-Apparat mit aus- oder durchfahbarem Wagen für Kleidungsstücke, Wäsche,
 Betten u. s. w. *Deutsche Bauz.* 1888, S. 97.
 VAN OVERBECK DE MEYER. Dampfdesinfectionsapparat. *Gesundh.-Ing.* 1888, S. 479.
 PETERS. Städtische Bade- und Desinfections-Anstalt zu Magdeburg. *Deutsche Bauz.* 1889, S. 77.
 ESMARCH, v. Ueber Desinfectionsapparate. *Verh. d. Ver. z. Bef. d. Gewerbeleißes in Preußen* 1889, S. 195.
 Neue verbesserte Durchdämpfungs-Kammern (Desinfectoren). *WIECK's Ill. Gwbztg.* 1889, S. 401.
 BEHRING. Ueber Desinfection, Desinfectionsmittel und Desinfectionsmethoden. *Zeitschr. f. Hygiene*,
 Bd. 9, S. 395.
 BOLLWEG. Die öffentliche Desinfectionsanstalt der Stadt Köln. *Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl.*
 1890, S. 396.
 SCHÄFFER & WALCKER's Durchdämpfungs-kammern. *Fortschr. d. Krankenpfl.* 1890, S. 43.
 BUDDE. Neue Ausführungen von Dampfdesinfectionsapparaten nebst Versuchen über deren Wirkungs-
 fähigkeit. *Dampf* 1890, S. 722. *Maschinenb.* 1891, S. 26.
 Pariser Desinfections-Anstalten. *Zeitschr. f. Transportw. u. Strafsenb.* 1892, S. 455.
 Bau für Desinfection in Paris. *Wiener Bauind.-Ztg.*, Jahrg. 10, S. 108.
L'usine de désinfection et l'asile de nuit du quai de Valmy. *La construction moderne*, Jahrg. 8, S. 137.
 Einrichtung und Betrieb von Desinfections- oder Durchdämpfungs-Anlagen. Herausgegeben von der
 Aktien-Gesellschaft SCHÄFFER & WALCKER in Berlin. 6. Aufl. Berlin 1893.
 PIET, J. *Blanchisseries, désinfection, lavoirs publics.* Paris 1893.
 ESMARCH, E. v. Die Desinfektionsanstalt kleinerer Städte. *Gesundh.-Ing.* 1893, S. 518.
 MARTIN, A. J. *L'outillage sanitaire de la ville de Paris.* *Revue d'hyg.* 1893, S. 289.
 Desinfections-Anstalten in Magdeburg; Magdeburg. Festschrift für die Theilnehmer der 19. Versamm-
 lung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Magdeburg 1894, S. 188.

- ZIMMERMANN. Die neuen Desinfektionsanstalten Hamburgs. Centralbl. d. Bauverw. 1894, S. 308.
- ZIMMERMANN. Ueber den Bau der Desinfektions-Anstalten in Hamburg. Deutsche Bauz. 1894, S. 214.
- Die neue Desinfektions-Anstalt am Bullerdeich zu Hamburg. Baugwks.-Ztg. 1894, S. 677.
- Desinfektionsanstalten in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Bd. II, S. 560.
- Station municipale de désinfection, rue des Recollets, à Paris. Nouv. annales de la const.* 1896, S. 179.
- Die neue Desinfektionsanstalt der Stadt Hamburg. Pract. Masch.-Constr. 1897, S. 19.
- PRIESTLEY, J. *Desinfectors and desinfectants, 1874—95: a contrast. Sanitary record*, Bd. 27, S. 18.
- Etablissement de désinfection à Hambourg. Le génie civil*, Bd. 29, S. 102.
- RIDEAL, S. *Desinfection and desinfectants*. 2. Aufl. London 1898.

